

7.
Was trauret Ihr/
Da ich in Freuden bin?
Gönnt mir die Seeligkeit.
Legt nur mit mir
Die Kummernüsse hin/
Und denckt an jene Zeit.
Ihr werdet einsten mit mir lachen/
Wenn Euch Gott mir wird gleiche machen.
Was trauret Ihr?

8.
Nehmt Euren Schmerck/
Nehmt Gottes Tröstung an/
Die mir ein Balsam war.
Mein treues Herz,
Das nicht mehr sorgen kan,
Stellt euch im Scheiden dar,
Man müsse durch Geduld sich fassen,
Und Gottes Willen schalten lassen.
Nehmt Euren Schmerck.

9.
Zu guter Nacht!
Mein Seegen bleibt bey Euch,
Den ich von Gott erbath.
Der mein gedacht,
Mach Euch an Troste reich.
Erkennet seinen Rath.
Die Vater-Hand, die mich geschlagen,
Wird Euch auch in dem Alter tragen.
Zu guter Nacht!

Als
Der Gelehrte Herr
Balthasar Abraham
PETRI,

Nach rühml. vollbrachten Studiis Gymnasticis

SSSS
Auf die weltberühmte Universität
SSSS

begab,
Wolten I H W
Als Ihrem im Chore lieb-gewesenen Kollegen
durch folgende

CANTATA

Ben einer Abend-Music
Zu solcher Verwechslung von Herzen gratuliren
Und sich anbey dessen künftige unveränderte Freundschaft ausbitten

DESSELEN
treuGesinnte Vnd ergebenste Freunde.

Breslau in der Baumannisch. Erben Buchdr. druckts Joh. Theoph. Straubel, Factor.



PETRI
CANTATA.

Aria.

Sey vergnüget, fromme Jugend
Denn dein Fleiß und deine Tugend
Wirfft dir frische Lorbern zu.
Denn der Höchste, der dich liebet,
Bleibet einzig deine Lust,
Der auch, wenn du schiffen must
Dir ein festes Ruder giebet,
Und bringt dich zur sichern Ruh.

Da Capo.

Recitativ.

Woh! Dir, Gelehrter Freund,
Du ziehst mit Seegen aus den Schulen;
Mit Fleiß und Ruhm von Deiner Lehrer Mund,
Und wilst anist mit größrer Weisheit bühlen.
Ja, ja
Apollo weiß,
Wie weit Dein Fleiß
Und Deine Wissenschaften gehn,

Drum rufft er Dir nach jenem Saal-Athen
Vor seinen Thron zu stehn.
So ziehe denn mit tausend Glück begleitet,
Wir wünschen Dir des Höchsten Seegens-Kraft,
Die Dir auf Weg' und Stegen
Oft auch bey Kreuzes-Schlägen
Den besten Vortheil schafft.
Befestige den Grund,
Den Du hast angefangen,
So wirst Du, wie Du wünschst, Dein rechtes Ziel erlangen.
Uns aber bricht das Herz, da Du uns wilst verlassen,
Daß wir uns alle kaum vor Wehmuth können fassen.

Aria.

So bricht das Herze wahrer Freunde
Wenn uns ein Jonathan entflieht.
Drum nim von uns die letzten Freundschafts-
Blicke
Und siehe noch einmahl auf uns zurücke
Wie jedes Auge Wasser zieht.

Da Capo.

Recitativ.

So sehr sind wir, Geliebter Freund, gerührt,
Dein Abschieds-Wort wird vieler Augen nassen.
Wir haben deine Treu bishero so gespührt,
Daß ieder, der Dich kennt, Dich niemals wird vergessen.

Accomp.

Jedoch;
Genung hiervon!
Es möchte sonst ein schmeichlerischer Thon
Die Sinnen gar verlesen,
Und uns nur in Verwirrung setzen.

Drum auf! ihr treuen Musen-Söhne,
Stimmt meinen Worten ein,
Und lasset dis bey dem Valet-Gethöne
Den letzten Nachruff seyn:

ARIA.

Tutti à 3. vocib.

Muf! eil' und erhasche das flüchtige Glücke,
Du munterer Jüngling, durch Klug-
heit und Fleiß.

Es warten die Musen mit grossem Verlangen,
DICH eiligst auf ihrem Parnass zu em-
pfangen,
Zu crönen mit Ehren, mit Lorbern und
Preis.

Da Capo.



TEMPUS

In Actu publico

ob distribuenda MAGNIFICI SENATVS Præmia

solenni

die XVI. Junii A. O. R. MDCCXXIX.

Horis, locoque consuetis

A Studiosa Gymnasii Elisabetani Iuventute

considerandum

notum reddit

Gottlob Frank.

WRATISLAVIAE,

in Officina Baumanniana Typis exprimebat

Ioannes Theoph. Straubel, Typographiae Praefectus.

